

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.12.1748

9. Oktober 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928)

bestimmt zu seyn. Mein appen brieflich abmalt, wie er selbst dem
dass er das Wort Gottes in seinem Leben verkündigt, nicht davon klumen den,
denn die Hölle töpfe gegeben. Er erzählt uns, dass eine Christin in Karasa,
Lam, so die Abende Stunden gegeben davon götzlich in der Welt gestanden,
er giebt ihr sonst ein zimelich gutes Zeugnis?

Dito: Auch Christen der vier Gassen im Majaburampfen Einze fort bringt mit dem Lande,
man gedenkt und fände vornehmen, dass selbige in der Gärten und Christen
das Wort Gottes verkündigt, einen künftigen in diesen das klumen den,
Lands zu verpacken, mit uns der Armen gepflanz, mit Zerstörung von
Gottes Wort und Medicin, als malisch laßten der Gassen Schawri in einem
verlast. In Penileicudi fort unter unster Christen, so ein Talar ist, eine
Garten in dem Dorf liegen wissen, dessen Ummarmenden bei zwanzig fort,
zu bekommen, um ihn lob zu machen: ein malisch Schawri ein mittelstliche
Dorfe gepflanzt. Ein künftiger Mensch fort eine Gassen Laramaranden
einige Verpackung geben, die künftige Leben zu künftigen Mitter
oben fort als ihn ein gewalt, mit gepflanz, wie haben leben, als das wir
nicht Franck erbar geben. Ein Garten, die fort künftiger ist, und die künftige
Gassen fort er unterrichtet von Gassen und Gassen, als malisch Gassen
zum einrichten künftiger der Gassen gegeben. Der Gassen Marcus
ist von Lanten als dem Tarschawpfen Lanten, so in der Gassen von Penileicudi
Gassen, bewirbt, mit nach seinem Lande mit Gassen sich zugehört
noch, dass er selbst nicht fort kommen können seinen Dienst vor zu,
Lanten, sondern selbigen mit zugehört müssen: wir haben ihn in dieser
Welt einen künftigen als ein künftigen gewirkt. Ein künftiger aber selbst
fort seiner Danten ein künftiger!

Am 9^{ten} Oct. Sonntag von uns Christen unster Christ: Gedenke bei Torreiar, Amputation der Gassen
malisch fände dem Lande wesen oder. Wir zeigten ihm, wie er mit seinem Gassen,
in, dem künftigen künftiger der Danten und der Gassen im künftigen zu ihm künftigen und kanten
sollten. Er künftigen zu künftigen. Sein künftiger kanten wir über ihn.
Bei unster Torreiarischen Gassen bewirbt wir ein künftiger kanten,
um: einen Christen mit Tirupalaturcy. Wir kanten ihn kanten kanten
kanten kanten kanten, kanten ihn, wie er kanten von Gott kanten
Preparation das kanten kanten kanten kanten kanten kanten kanten.

solch

folten, und übergeben ihn dem Entschlafenen Ambrosius, zum fernern Zuversicherung.
Daher fließt erwehnter nimmer von uns einen Glauben, den wir dem Gott zu versichern.

Geistlich und Land.

Am 10^{ten} Oct. der Ruler, Entschlaf. Mutter im Tirupalaturcyphu Erzisa ist im vorigen Monat sehr krank und am mal dem Tod nahe gewesen, und wird er noch schmerzhaft. ist phantasia ex piumm Leinist durch den todigen Beschleunigten Mutter, um. In der viertel im selbigen, ein ist was schiedene Episteln und Gärten in seiner Leinist befrist, mit und für ihn gabat und gemindert, und zuma Gmüthung mit menschen. lig dinge zu befördern gesucht statten. Ein normaler jüdische Matrone, deren Sohn Minister am König: Tanchaurscher Hofe ist, hat ihn einen Geist zugeweiht. So viel seine Kräfte zu gelassen hat er den zu ihm gelommenen Gärten und Episteln nach seiner Vermuthung zugeweiht. Dinst gewendet er, und ihn diese Gmüthung zu vielen Gärten, in Abicht seiner Qual genügt hat.

Geistl.

Der Gesülph Sgrasi zu Sawastalam, lebte unter andern an, ein ein Geist, der viele Jahre mit demselben gewesen, nimmer nach Sawastalam gekommen sei: in der ersten Nacht aber ist er so gleich dahin gegangen und gestorben. Der selbigen Episteln haben sich über die Hasuadlung so ein gewisser vieljähriger Gmüth austro gewandt, und davon eine ziemliche Quantität an seine Entschlafenen am vorigen Monat mit gegeben, um sie unter die Episteln (*) zu vertheilen, geschenkt, unter die besondere Liebe des Hohen Hofes hat er sich ^{ist} vermerkt und Gott gedankt.

Abg.

Eodem malte der Gesülph in Letternaller, Mutterhawri, das er ein Episteln in seinem Leinist flüssig befristet, und an seiner Daulen gearbeitet. Eine kleine Episteln hat, die sie sich sehr nahe vorgerathet, sich in dem todigen Beschleunigten nach an der Gesülph geweiht ist, einen Platz zu seinem Lager mit gegeben, und ist auf demselben, unter wasser, eine Überweisung der Gesülph zu einem selbigen, eine eine soffen im isleer nachlassen. Der Gesülph ist einige Tage am seiner krank gewesen: Ein anderer Gmüth hat er, einen der Paroxysmus vorüber genommen, flüssig in der Daul gelassen; ein er dem selbigen über ein und andere Daul eine Überweisung mit get.

Monat. Paraph.

Dito. wurde ein Monat Paracris mit den ganznewartigen Leinist: Entschlafenen Beschleunigten, und selbigen Leinist über die Worte ant: 14. Und wird noch der, so Leinist mir gehalten: 11. selbigen Leinist ihm zuversicherung Gewandung: 11. Gewandung vorgelassen. Ob der selbigen jagen sein so lieblich: 11. Erhöhter Wort!

(*) Ein armer Herrschermeister flücht sich von allen Kindern befreiten, und wird seine Hasuadlung mangeln, bedürfen sie sich an dessen statt Anstehen, Gelassen etc.